

Finanzmarkt-Schwarzbuch geißelt Öko- Aktien

Letzte Aktualisierung Samstag, 14. Juni 2008

Die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) hat die dunklen Seiten des Kapitalmarkts durchleuchtet. Das Jahr 2007 war das Jahr des Klimawandels. Die Politik diskutierte über den Klimawandel, doch viele "Ökoaktien" zählten zu den großen Verlierern des Börsenjahres. Eigentlich nicht wirklich neu: Es war vorhersehbar.

Subventionsaktien. Schon von Anfang an war ein Teil der Erträge aus Öko-Aktien mit Subventionen und nicht durch den Markt erwirtschaftet. Vor allem in der Biodieselindustrie, der steuerliche Subventionen gestrichen worden waren, führte nun das zu den voraussehbaren Folgen: Zu einem herben Nachfrageeinbruch seitens des Individualverkehrs und dramatische Folgen für die Hersteller, die allesamt noch ganz frisch an der Börse sind. Laut den Experten der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) waren davon die Anteilscheine von Petrotec, Verbio und Cropenergies betroffen. In der Branche geht derweil die Vermutung um, dass man verschiedentlich trotz Kenntnis der Problemlage mit dem Börsengang noch schnell Kasse machen wollte.

Freiklick > FTD: Das Schwarzbuch Börse 2007

Besonders hart traf es Petrotec. Das Unternehmen ist seit Ende 2006 an der Börse Denn die Firma aus Borken bei Münster wurde vom Markteinbruch bei Biodiesel so stark getroffen, dass man die Produktion kurzerhand einstellte und erklärte, sich vorerst nur noch auf die Veredelung von Altspeisefett zu konzentrieren, schreibt die SdK. Im Januar unternahm das Unternehmen dann eine Kehrtwende und verkündete, die Biodieselproduktion wieder aufzunehmen. An der Börse führte das aber zu keiner nennenswerten Erholung. Die Aktie notiert mit knapp 5 Euro weiterhin deutlich unter dem Ausgabepreis von 17 Euro. Ebenso Verbio. Das Unternehmen war ebenfalls erst Ende 2006 zu 14,50 Euro aufs Parkett gekommen - und notiert heute unter 3 Euro. Denn wegen des steuerbedingten Preisschubs sank die Nachfrage rapide und die Kapazitäten waren auf einmal nicht mehr ausgelastet. Zusätzlich machte das Unternehmen die immer weiter steigenden Preise für Raps und Getreide für die schlechten Zahlen verantwortlich. Cropenergies wiederum musste eine Umsatz- und Gewinnwarnung veröffentlichen, der Aktienkurs halbierte sich seit dem Börsendebüt.

Roulettespiel nach Bush-Rede. Die Rede des amerikanischen Präsidenten Bush, wonach sich die USA von der Abhängigkeit von Ölimporten befreien will, sorgt bei amerikanischen Aktien aus der Solar- und Biodiesel-Branche selbstredend für Euphorie. Die USA setzen auf Anbieter alternativer Energien und Anleger auf deren Aktien. Analysten halten die Solaraktien bereits für überhitzt und haben zuletzt vor einem Einstieg in die Titel auf dem derzeitigen Niveau sogar gewarnt, denn die Rohstoffabhängigkeit wird auch bei Solar nur getauscht: Silizium, die Basis für Solarzellen, ist auf dem Weltmarkt derzeit knapp.